



Beschreibung der Module SPATZ - Frühe Hilfen

1. **Runder Tisch - SPATZ Frühe Hilfen**

Der Runde Tisch findet einmal jährlich mit etwa 30 Teilnehmenden statt.

Die Mitglieder sind interdisziplinäre Fachkräfte, die in Kontakt mit Eltern und Kindern in den ersten Lebensjahren sind z.B. Kommunaler Sozialer Dienst, Beratungsstellen, Kinder- und Jugendärzte/ -ärztinnen, Frühförderstellen, Kinder- und Jugendpsychiatrie, freie Jugendhilfeträger, Familienhebammen/ Hebammen, Babytasche, Drogenhilfe, Sozialpsychiatrischer Dienst, Migrationsberatungsstelle;

Es findet ein Austausch der Beteiligten über Angebote und Möglichkeiten der Weiterentwicklung statt. Der Runde Tisch dient der Vernetzung der Fachkräfte und der verschiedenen Angebote in Ulm. Bei Bedarf findet zwischen den Runden Tischen ein Treffen mit Praktikern im Bereich Früher Hilfen in kleinerer Runde statt.

2. **Interdisziplinäre anonymisierte Fallberatung**

Die Teilnehmenden an diesem Modul treffen sich fünfmal im Jahr. Beteiligt sind interdisziplinäre Fachkräfte, Kommunaler Sozialer Dienst, freie Jugendhilfeträger, Sozialpsychiatrischer Dienst, Erwachsenenpsychiater, Drogenhilfe, Schwangerschaftsberatungsstellen, Suchtberatungsstelle und eine Familienhebamme.

Regelmäßig finden Fallbesprechungen komplexer Einzelfälle, in denen eine Suchtproblematik oder eine psychiatrische Auffälligkeit vorliegen statt. Der multiprofessionelle Blick ermöglicht die Vermittlung von Wissen aus anderen Professionen und stärkt die Kooperationsstrukturen.

3. **Entwicklungspsychologische Beratung (EPB)**

Über die Drehscheibe in der Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen werden Entwicklungspsychologische Beraterinnen an Familien vermittelt.

Die EPB ist eine videogestützte Beratungsmethode, die sich auf die Interaktion zwischen Säugling und Eltern richtet und unter anderem die Bindung zwischen dem Kind und den Eltern fördert. Einsatz findet sie bei Eltern mit Babys die durch Behinderung/ Krankheit des Kindes, Fütterstörungen, Schlafstörungen, Regulationsstörungen oder auch durch eine psychische Störung der Eltern belastet sind. Mittels der Beratung wird die Beziehungs- und Erziehungskompetenz gestärkt, die Bindung des Kindes an die Eltern und die Sensitivität der Eltern (Signale des Kindes erkennen, richtig deuten, zeitnah und angemessen darauf reagieren) gefördert. Dieser Beratungsmethode liegen die Erkenntnisse der Bindungstheorie zugrunde; diese geht davon aus, dass eine gute Bindung die Voraussetzung für eine gesunde Entwicklung des Kindes ist.

4. **Peripartale psychische Erkrankungen**

Der Arbeitskreis bildet sich aus einer Erwachsenenpsychiaterin, Hebammen, Vertreterinnen der Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen, Psychotherapeutinnen und einer Vertreterin der Stadt Ulm FAM.

Ziel ist es die Netzwerkarbeit dieser Beteiligten, um die Versorgung von Müttern mit psychischen Störungen während der Schwangerschaft und nach der Entbindung, gelingend zu koordinieren. Betroffenen Eltern steht damit ein interdisziplinäres Unterstützungssystem zur Verfügung. Den Fachkräften ist es ein Anliegen weitere Fachkräfte im Bereich der Frühen Hilfen zu qualifizieren, für diese Problematik zu sensibilisieren und zu einer Enttabuisierung beizutragen.

10-15% alle Mütter entwickeln eine Woche bis Monate nach der Entbindung Schlafstörungen, Depressionen und Ängste. Bei 1 - 2 Müttern von 1000 können nach der Geburt ausgeprägte Stimmungsschwankungen, schwere Angst- und Erregungszustände, Wochenbettpsychosen auftreten.

5. Familienhebammen

Familienhebammen sind Hebammen mit einer qualifizierten Weiterbildung. Sie sind dadurch befähigt, psychosoziale Begleitung von Eltern bis zur Vollendung des ersten Lebensjahres der Kinder zu leisten.

Schwerpunkte können die Beratung und Unterstützung bei der Alltagsbewältigung, Förderung der Eltern-Kind-Beziehung/ Bindung, Entwicklung von Feinfühligkeit gegenüber den Signalen des Kindes, Netzwerkarbeit und Kooperation mit anderen Fachdisziplinen, Vermittlung von Erziehungs- und Versorgungswissen und die medizinische Begleitung (Vorsorge, Nachsorge, Stillberatung, Versorgung des Säuglings, Wochenbettbetreuung) sein.

Die Caritas Ulm, hat im Projekt Frühe Hilfen eine Familienhebammen-Sprechstunde eingerichtet und vermittelt bei Bedarf Familienhebammen. Die Finanzierung findet in der ersten Zeit im Rahmen der Krankenversicherung statt. Bei entsprechend weitergehendem Bedarf wird die Familienhebamme über die Jugendhilfe finanziert.

In Ulm und dem Alb-Donau-Kreis stehen derzeit 8 Familienhebammen zur Verfügung.

Auch hierfür können künftig Fördermittel aus der Bundesinitiative Frühe Hilfen mitverwendet werden.

6. Familien mit internationalen Wurzeln

Ziel ist die frühzeitige Information und Vermittlung der Angebote früher Hilfen an alle Bevölkerungsgruppen. Mehrsprachige Informationsbroschüren werden hierzu aufgelegt. An dem Modul nehmen ein Vertreter der Stadt Ulm FAM, eine Familienhebamme, eine Vertreterin der Migrationsberatung, und eine Vertreterin des Bereichs Frühe Hilfen von der Arbeiterwohlfahrt (AWO) teil.

7. Geburtsklinik

Eine Mitarbeiterin von FAM steht im Kontakt mit der Entbindungsklinik des Universitätsklinikums Ulm und ist dort Ansprechpartnerin, wenn Mütter als besonders belastet auffallen. Somit kann direkt vor Ort eine Beratung und Unterstützung angeboten werden und eine weiterführende Perspektive für die Zeit nach der Entlassung erarbeitet werden.

In den ersten zwei Jahren wurde dieses Angebot aus Spendengeldern des Lions Club Ulm finanziert. Nun werden Mittel aus der Bundesinitiative hierfür eingesetzt.

8. Stärke

Über das Landesprogramm Stärke erhalten Eltern von Neugeborenen einen Gutschein über 40.-€. Dieser Gutschein wird über die Babytasche an alle Eltern verteilt. Der Gutschein kann bei Bildungsträgern eingelöst werden, die Angebote rund um das Thema Kind, Kindesentwicklung und Erziehung anbieten. Für Eltern mit einer Lobbycard können Kurskosten, die den Gutscheinbetrag überschreiten, voll übernommen werden.

9. Wellcome - praktische Hilfen für Familien nach der Geburt

Dies ist ein Angebot der Familienbildungsstätte e.V. zur Entlastung von Familien mit Baby. Ehrenamtliche, die von der Familienbildungsstätte begleitet und ausgebildet werden, entlasten Familien indem sie z.B. Babysitterdienste anbieten. Ein Unkostenbeitrag fällt für die Inanspruchnahme an. Dieses Angebot richtet sich an alle Eltern mit Neugeborenen. In 2011 wurden 47 Familien und in 2012 wurden 68 Familien betreut, 8 Ehrenamtliche haben die Familien unterstützt.

10. Babytasche

Seit 01.01.2012 werden in Ulm alle Eltern von Neugeborenen (ca. 1100 pro Jahr) in den ersten Lebenswochen von sozialpädagogischen Mitarbeiterinnen besucht. Sie überreichen eine Babytasche mit Inhalten rund um den Babybedarf und eine Mappe mit Informationen für Eltern, z.B. Familienwegweiser, Angebote über Krabbelgruppen, Stärkekurse etc.

In den Gesprächen mit den Eltern werden Informationen zu Angeboten rund um Familie und Baby vermittelt, bei einem Bedarf an Unterstützung und Hilfe geben die Familienbesucherinnen

entsprechende Informationen und vermitteln Hilfe.

Träger dieses Angebotes sind die AG-West e.V. und das Zentrum Guter Hirte e.V..

11. Branchenbuch - Internetportal

www.spatz-fruehehilfen-ulm.de

Fachkräfte die im Rahmen Früher Hilfen tätig sind, können über das Branchenbuch Angebote und Adressen zu Frühen Hilfen abrufen. Das Branchenbuch soll zur Vermittlung von Anlaufstellen im Bereich Früher Hilfen dienen und die Kontaktaufnahme untereinander fördern. Als Hauptkategorien stehen die Rubriken Ärzte/ Ärztinnen/ Kliniken, Beratung, Hebammen, Kindertagesbetreuung, Kinder- und Jugendhilfe und medizinische Therapie und Psychotherapie zur Verfügung. Darunter können verschiedene Unterbereiche aufgerufen werden, um Name, Einrichtung, Kontaktdaten und eine kurze Beschreibung des jeweiligen Angebotes zu erfahren.

12. Ärzte Qualitätszirkel

Beabsichtigt ist die engere Vernetzung von Gesundheits- und Jugendhilfe - vor allem im Bereich Früher Hilfen. Landesweit fand ein Startprogramm über die Kassenärztliche Vereinigung statt. Inzwischen hat sich eine Zusammenarbeit mit dem Qualitätszirkel der Kinderärzte in Ulm und der Abt. FAM/ Stadt Ulm entwickelt.

13. Arbeitskreis Kindeswohlgefährdung

Dieser interdisziplinäre Arbeitskreis trifft sich sechsmal im Jahr. Vertreten sind in diesem Arbeitskreis Fachkräfte der Kinderschutzstelle/ FAM, Vertreterinnen von Psychologischen Beratungsstellen, ein Vertreter des Familiengerichts/ Amtsgericht Ulm, eine Vertretung der Kinder- und Jugendpsychiatrie/ Universitätsklinikum Ulm, Familienhebammen, ein Kinderarzt und freie Jugendhelferträger.

Dieser Arbeitskreis dient dem Austausch und der Diskussion fachlicher Themen zur Gefährdung von Kindern, anonymisierten Fallbesprechungen und der Vernetzung.

Weitere Angebote Früher Hilfen in Ulm

1. Mutter-Kind-Gruppe für belastete Mütter mit entwicklungspsychologischer Beratung

Für besonders belastete Mütter mit Kindern bis ca. einem Jahr startete diese Gruppe im Sommer 2012 im Jugendhaus Inseltreff West. Neben den wöchentlichen Gruppentreffen finden Hausbesuche/ Einzelkontakt und entwicklungspsychologische Beratung statt. Die Gruppe wird von zwei Fachkräften angeleitet. Ziel ist die Vermittlung von Erziehungswissen, die Förderung der Bindungsfähigkeit, Anleitung bei der Bewältigung von Alltagsproblemen und Einbindung ins soziale Umfeld im Sozialraum. Um Nachhaltigkeit zu sichern, können die Mütter, wenn die Kinder über ein Jahr alt sind, in den Eltern-Kind-Treff wechseln und an weiteren Angeboten für Familien im Jugendhaus teilnehmen.

2. Eltern-Kind-Gruppen in den Jugendhäusern

In den Jugendhäusern der Stadt Ulm gibt es wöchentlich stattfindende, durch sozialpädagogische Fachkräfte angeleitete Eltern-Kind-Gruppen. Dort findet Begegnung und Austausch, aber auch Beschäftigung z.B. Spielen und Singen mit Kindern statt. Die Gruppenleitung ist Ansprechpartnerin bei Fragen zur Erziehung. Dieses Angebot wird von bis zu 25 Elternteilen pro Gruppe angenommen.

3. Opstapje - Schritt für Schritt

Opstapje ist ein in den Niederlanden konzipiertes Spiel- und Lernprogramm für Kinder ab 18 Monaten und ihre Eltern. Das Angebot wird von der Arbeiterwohlfahrt Ulm durchgeführt. Das Programm ist auf 2 Jahre angelegt. Einmal pro Woche findet ein Hausbesuch durch geschulte Ehrenamtliche mit Spielangeboten statt, alle 14 Tage ein Gruppentreffen. Die Förderung des Kindes erfolgt darüber, dass Eltern zu Spiel und Beschäftigung mit dem Kind angeregt und angeleitet werden. Eine Erweiterung des Wortschatzes der Kinder (vornehmlich bei Kindern mit internationalen Wurzeln) ist beabsichtigt. Außerdem sollen die Kinder auf den

Besuch einer Kindertagesstätte vorbereitet werden.

4. **Familienzentrum Jörg-Syrlin-Haus Diakonie**

Das Familienzentrum bietet Beratungsgespräche vor Ort, insbesondere im Rahmen der Frühen Hilfen, durch die Psychologische Beratungsstelle der Diakonie an. Eltern der Kinder aus der dortigen Kindertagesstätte werden aktiviert sich am Café FAZ zu beteiligen. Eine Fachkraft der Erziehungsberatungsstelle der Diakonie ist vor Ort anwesend und steht für kurzfristige Beratungs- und Unterstützungstermine zur Verfügung. Ein Angebot an Elternbildungskursen aus dem Programm „Stärke“ ist vor Ort integriert. Eine Weiterentwicklung des Konzeptes mit Übertragbarkeit in alle Sozialräume soll in 2013 entwickelt werden.